

Bürgerinitiative fürchtet Enteignung

S21-Verlängerung: In Ellerau und Quickborn formiert sich Widerstand

ELLERAU/QUICKBORN Kommunen und Bevölkerung entlang der AKN-Strecke zwischen Kaltenkirchen und Eidelstedt sehnen den Ausbau der Linie A1 zur verlängerten S21 herbei. Doch jetzt regt sich Widerstand. In Ellerau hat sich gestern die „Bürgerinitiative Bahnstraße“ (BI) gegründet, die vor allem die geplante Gleiserweiterung ablehnt. Die BI befürchtet, Grundstücke entlang der Bahnstraße zwischen Ellerau und Quickborn könnten den Baumaßnahmen zum Opfer fallen.

„Mehr als 30 Parteien müssten nach aktuellen Planungen enteignet werden, wenn von derzeit ein auf zwei Gleise er-

weitert wird“, schreibt die Initiative in einer gestern veröffentlichten Pressemitteilung. Zudem befürchtet die BI aufgrund der höheren Taktfrequenz der Züge sowie der Elek-

.....
„Viele Bürger entlang der Bahnstraße blicken mit großer Sorge in die Zukunft.“

.....
„Bürgerinitiative Bahnstraße“
.....

trifizierung mit Oberleitungen Lärmbelastung und Elektromog. „Viele alteingesessener Quickborner und Ellerauer Bürger und viele junge Familien entlang der Bahnstraße bli-

cken mit großer Sorge in die Zukunft“, heißt es weiter in dem Schreiben. Eine Blockadehaltung sei allerdings nicht das Ziel. Stattdessen wolle die BI „gemeinsam mit der Politik vor Ort, in den Kreistagen und den Landesparlamenten zu einer für alle Seiten erträglichen Lösung gelangen“.

Aktuell läuft das Planfeststellungsverfahren für das Groß-Projekt Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Kommunen wie Quickborn, Ellerau, Hasloh und Bönningstedt hatten im Frühjahr Unterschriftenaktionen von Befürwortern unterstützt.

Folko Damm

Seite 3

„Als Familie haben wir Angst davor“

S 21-Ausbau: „Bürgerinitiative Bahnstraße“ befürchtet Enteignungen / Sprecher Markus Spiering: Mehr als 30 Parteien wären betroffen

ELLERAU Markus Spiering wohnt im Hamburger Weg in Ellerau. Vom Dachgeschoss aus blickt er auf die Bahnlinie, auf der die AKN-Züge zwischen Kaltenkirchen und Eidelstedt rollen. In beiden Richtungen auf ein- und demselben Gleis. Wenn das aktuelle Planfeststellungsverfahren zum Ausbau der Strecke als Verlängerung der S 21 abgeschlossen ist, würde der Abschnitt zwischen den Bahnhöfen Ellerau und Tanneneck jedoch um ein Gleis erweitert werden – und Markus Spierings Grundstück dann vielleicht nicht mehr sein eigenes sein. Oder zumindest kleiner.

Unter anderem deshalb hat sich Spiering gemeinsam mit einer Handvoll anderer Anwohner der Trasse zur „Bürgerinitiative Bahnstraße“ (BI) zusammengeschlossen. Die wohl schwerwiegendste Befürchtung lautet: „Über 30 Parteien müssten nach aktuellen Planungen enteignet werden, wenn von derzeit einem auf zwei Gleise erweitert wird.“

Dies schreibt die BI in einer Mitteilung, die sie gestern anlässlich ihrer Gründung verschickte. Spiering ist ihr Sprecher. „Wie eine Enteignung aussähe, darüber gehen die Meinungen auseinander“, erklärt er auf Nachfrage. „Hier ein Meter, woanders vielleicht fünf Meter – dann wäre das Haus unbewohnbar. Als Familie haben wir Angst davor, solche Gedanken macht man sich“, sagt Spiering. Er und sei-



Direkt hinter Markus Spierings Grundstück verläuft die AKN-Trasse – noch eingleisig.

QT

ne Mitstreiter befürchten laut Mitteilung außerdem gesundheitliche Folgen, wenn der Lärm zunimmt, weil die Taktung der Züge erhöht wird. Und Elektrosmog durch die notwendige Elektrifizierung mit Oberleitungen. Und „erhebliche Auswirkungen auf den Autoverkehr, insbesondere am Bahnübergang Bahnstraße, dem Hauptverkehrsknoten zwischen Ellerau/Quickborn und der A 7“, heißt es in der Mitteilung.

Ob es tatsächlich so kommt, wie die BI Bahnstraße befürchtet, steht erst nach Abschluss des Planfeststellungsverfahrens – vorgesehen für 2017 – fest. „Es sind viele Fragen nicht geklärt“, sagt Spiering, der den Zeitpunkt begründet: „Bei so einem Verfahren laufen Fristen. Und irgendwann ist es

zu spät, seine Argumente vorzubringen.“

Das könnte laut Spiering allerdings auch schon der Fall sein, wenn im Herbst in Ellerau eine Informationsveranstaltung im Rahmen der Bürgerbeteiligung am Planfeststellungsverfahren stattfinden

soll. Diese hatte Elleraus Bürgermeister Eckart Urban (SPD) für „Ende September, Anfang Oktober“ angekündigt. „Ich habe die Befürchtung, dass der Info-Abend dann kommt, wenn die Planung eigentlich durch ist“, erklärt Spiering. Noch ist die BI

jung. Und zahlenmäßig überschaubar. „Wir sind drei bis vier Parteien“, berichtet Mitgründer Spiering. „Mir wäre es natürlich am liebsten, wenn wir alle Anwohner ins Boot holen.“

Deshalb arbeitet die BI fort an daran, ihren Bekanntheitsgrad zu steigern, wird „Flyer verteilen, die Webseite bekannt machen und Informationen sammeln“, wie Spiering erklärt. Blockieren wolle die BI das Projekt nicht, stellt er klar. „Es geht nicht darum, sich an Gleise zu ketten und mit Stoppschildern alles niederzubrüllen.“ Grundsätzlich sei die BI nicht gegen den Ausbau. „Es ist klar, dass etwas passieren muss mit der Infrastruktur, wenn die Metropolregion wachsen soll“, räumt Spiering ein. „Aber ob das durch Enteignungen passieren muss, ist fraglich. Es gibt sicher andere Alternativen.“ Welche, das will die BI herausfinden.

Folko Damm

> www.bi-bahnstrasse.de

Kommentar

Projekt hat nicht nur Befürworter

Jetzt kommt Bewegung in die Sache. Denn die Gründung der „Bürgerinitiative Bahnstraße“ zeigt eines ganz deutlich: Das prestigeträchtige und von Hamburg, Schleswig-Holstein, den angrenzenden Kommunen wie Quickborn, El-

lerau, Haslohe und Bönningstedt gewollte Projekt S 21-Verlängerung hat nicht nur Befürworter. Bisher hatte es den Anschein. Enteignung ist ein großes Wort. Ob es im Zusammenhang mit dem Trassenausbau richtig gebraucht wird,

zeigt sich im Herbst. Ebenso, ob es überhaupt Alternativen dazu gibt.

Folko Damm
Redakteur



Kontakt zum Autor:
folko.damm@shz.de